

Medienmitteilung

Am 7. März 2006 fand in Bern eine Aussprache statt über die sicherheitspolitische Lage und über die Weiterentwicklung der Schweizer Armee. Daran nahmen teil:

Delegationen der bürgerlichen Bundesratsparteien SVP, FDP und CVP sowie der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) und der Pro Militia, die zu diesem Treffen eingeladen hatte.

Im Mittelpunkt der Aussprache stand die Absicht der Teilnehmenden, einen vermehrten politischen Konsens zu erreichen, um den Rückhalt der Armee zu verstärken. Auslöser des Treffens war insbesondere das durch das VBS Anfang März eingeleitete Vernehmlassungsverfahren über den sogenannten Entwicklungsschritt 2008/2011 der Armee und die damit verbundene Teilrevision der Verordnung der Bundesversammlung über die Organisation der Armee (AO).

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass die angesichts der Komplexität der Materie durch das VBS eingeräumte Antwortfrist vom 24. März 2006 unverhältnismässig knapp bemessen ist und einer dringend erforderlichen, breiten sicherheits- und militärpolitischen Diskussion nicht gerecht wird. Die Teilnehmenden führten eine lebhaftere Aussprache, welche in vielen Punkten Übereinstimmung der Auffassungen zeigte. Sie beabsichtigen, den Dialog nach Bedarf in absehbarer Zeit fortzusetzen.

Für Rückfragen

Jean-Pierre Bonny, Präsident Pro Militia, 031 991 37 37
Oberst im Generalstab Michele Moor, Zentralpräsident SOG, 079 430 33 44
Adjutant Unteroffizier Alfons Cadario, Zentralpräsident SUOV, 079 646 52 87

